



Polydesigner 3D, Polydesignerin 3D EFZ



Die Berufsleute gestalten attraktive Schau-
fenster, überraschende Dekors oder visuell
ansprechende Messestände, die die Auf-
merksamkeit von Passantinnen und Kunden
erregen. Mithilfe von verschiedenen Mate-
rialien kreieren sie ein Ambiente, das Pro-
dukte und Dienstleistungen aus der Masse
hervorhebt und ins beste Licht rückt. Dabei
arbeiten sie in ganz verschiedenen Berei-
chen, wie Detailhandel, Kultur, Unterhaltung,
Eventmanagement, Werbung und Messen.



Anforderungen

Ich bin kreativ, neugierig und einfühlsam

Polydesigner/innen 3D müssen kreativ und fantasievoll sein. Sie informieren sich gern über aktuelle Trends aus Mode, Kultur und Design. Die Berufsleute berücksichtigen die Kundenbedürfnisse und erstellen ein dazu passendes Gestaltungskonzept. Damit können sie massgeschneiderte Lösungen entwickeln. Zudem verfügen sie über einen ausgeprägten Sinn für Ästhetik.

Ich bin handwerklich begabt

Polydesigner/innen 3D verwenden verschiedenste Werkzeuge und Maschinen zum Schneiden, Schrauben, Kleben, Malen, Nähen, Schweißen und Sägen. Sie arbeiten dabei unter anderem mit Holz, Metall, Gips, Karton, Stoff und Kunststoff.

Ich bin gut organisiert und erfinderisch

Sei es in der Werkstatt, in einem Einkaufszentrum oder auf einer Baustelle: Die Berufsleute setzen ihre praktische Intelligenz und ihr Improvisierungsvermögen ein, um Zeit zu gewinnen. Weil der Arbeitsalltag ganz verschiedene Tätigkeiten bietet – vom Kundengespräch bis zum Abbeizen eines alten Stuhls –, ist Vielseitigkeit eine wichtige Eigenschaft.

Ich habe ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen

Um ein attraktives Schaufenster, eine aussagekräftige Kulisse oder einen ansprechenden Messestand zu gestalten, nutzen Polydesigner und Polydesignerinnen 3D den Raum gekonnt aus.

Mir fällt Informatik, Zeichnen und Mathe leicht

Die Berufsleute beherrschen 3D-Design- und Visualisierungsprogramme. Für das Erstellen von Skizzen brauchen sie Talent im Zeichnen, für das Berechnen von Dosierungen oder Budgets ein Flair für Zahlen und Mathematik.

▼ Polydesigner/innen 3D brauchen ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen und viel Teamgeist.



Arbeitsumfeld

Unterschiedliche Arbeitgeber

Viele Polydesigner und -designerinnen 3D sind in grossen Warenhäusern angestellt. Andere arbeiten in Kommunikations- oder Eventagenturen, Ateliers, Museen oder Theatern. In grossen Unternehmen sind sie meistens auf die Präsentation von Produkten spezialisiert. In Kommunikationsagenturen sind sie für die Entwicklung von Konzepten sowie für die Planung und Koordination von Projekten zuständig.

Saisonale Spitzenzeiten

Die Berufsleute tragen in der Regel alleine die Verantwortung für ein Projekt, arbeiten aber mit anderen Fachpersonen zusammen. Sie sind im Verkaufsbereich, im Atelier, vor Ort bei Kunden und auf Messen anzutreffen. Bei Eventagenturen und im Messebau arbeiten Polydesigner/innen 3D auch am Wochenende und abends. In den Einkaufszentren sind die Arbeitszeiten regelmässig. Die Berufsleute müssen hier jedoch mit saisonalen Spitzenzeiten rechnen, wie Weihnachten, Ausverkauf oder Ankunft neuer Kollektionen. Es kommt vor, dass sie kurze Fristen einhalten müssen und so unter Termindruck geraten. Manche Aufgaben, wie das Transportieren von Messeständen oder Kulissen, sind körperlich anstrengend.

Ausbildung EFZ

Voraussetzung

Abgeschlossene Volksschule. Der gestalterische Vorkurs wird empfohlen, ist aber keine Bedingung, um eine Lehrstelle zu erhalten.

Umwelt- und Brandschutz. Hinzu kommen allgemeinbildender Unterricht (Sprache und Kommunikation, Gesellschaft) und Sport. Es werden keine Fremdsprachen unterrichtet.

Schwerpunkte

Kreation, Realisation, Styling

Überbetriebliche Kurse

Themen: Holzbearbeitung, Bodenbelag, Oberflächenbearbeitung, Kunststoffbearbeitung, Textilien, Beschriftungs-techniken, Drucktechniken, Ladenbau-systeme, Messe-systeme, Inszenierung und Präsentation. Die überbetrieblichen Kurse finden in Blöcken von je einer Woche in den ersten drei Lehrjahren statt (insgesamt 15 Tage).

Dauer 4 Jahre

Lehrbetrieb

Grosse Warenhäuser/Detailhändler, Kommunikations- und Eventagenturen, Ateliers für Gestaltung und Messestände, Museen, Theater

Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis «Polydesigner 3D, Polydesignerin 3D EFZ»

Berufsfachschule

Schulstandorte sind Basel, Bern, St. Gallen, Zürich, Genf, La Chaux-de-Fonds, Lugano, Sitten und Vevey. Der Unterricht findet an 1½ Tagen pro Woche statt. Die Schwerpunkte im Fachunterricht sind Gestaltung und Planung (Beratung, Konzeption, Budget und Kalkulation, Projektpräsentation); Realisation und Abschluss (Organisation, Umsetzung, Montage und Demonstration, Inszenierung von Produkten und Objekten, Debriefing, Arbeitsprozesse); Arbeitssicherheit sowie Gesundheits-,

Berufsmaturität

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während oder nach der beruflichen Grundbildung die Berufsmaturitätsschule besucht werden. Die Berufsmaturität ermöglicht das Studium an einer Fachhochschule, je nach Richtung prüfungsfrei oder mit Aufnahmeverfahren.



◀ Der Transport der Kulissen auf die Bühne funktioniert nur im Team.

Kulissen herstellen für die grosse Bühne

Während seines letzten Lehrjahrs absolviert Kevin Klein einen sechsmonatigen Einsatz im Grand Théâtre de Genève (GTG). Er war schon immer von der Welt des Theaters und von Kulissen fasziniert – nun erfüllt sich ein Traum.

«Mir gefällt es, ein Ambiente zu schaffen, das die Leute in ein anderes Universum entführt», sagt Kevin Klein. Und: «Als Polydesigner 3D ist es mein Ziel, Begeisterung zu wecken.» Was eignet sich besser als das Theater, um diese Ziele zu verfolgen?

Tapeziererei und Requisite

Das GTG verfügt über mehrere Ateliers für die Herstellung von Bühnenbildern und Kostümen: Schreinerei, Metallbau, Schneiderei usw. «Ich habe gerade einen Monat in der Tapeziererei und

in der Requisite verbracht», berichtet Kevin Klein. Für die Oper «Einstein on the Beach» hat er bei der Montage von drei riesigen Bücherwänden mitgearbeitet, von denen die eine sieben Meter hoch ist. «Ich habe sie mit echten und falschen Büchern gefüllt, die ich entweder angeklebt oder angeschraubt habe. Um einige Bücher dicker zu machen, habe ich die Seiten durch Styropor ersetzt.» Weil die Aufführungen immer wieder gefilmt werden, muss Kevin Klein besonders genau auf die Details achten. Die Illusion muss aus jedem Blickwinkel des Saals perfekt sein. Der Lernende hat zudem einige Gestelle verstärkt, damit sich die Schauspieler daran anlehnen können.

Auf der Bühne

Die Vorbereitung für die Aufführung zum Jahresende hat begonnen. «Es ist eine Ballettoper, in der das Bühnenbild ein Theater in Ruinen darstellt», erklärt Kevin Klein. «Ich habe verschiedene Deko-Elemente mit Blattgold überzogen, mit einer Drehbank Säulen für ein Balkongeländer hergestellt und Latexverzierungen für Kronleuchter geformt und befestigt.» Die verschiedenen Teile werden anhand von Plänen, Fotos, Skizzen oder 3D-Visualisierungen hergestellt. Die Kolleginnen und Kollegen helfen sich gegenseitig, und es findet ein reger Austausch zwischen den verschiedenen Werkstätten und dem Chefbühnenbildner statt.

▼ Kevin Klein stellt mit der Drehbank Säulen für ein Balkongeländer her.



Kevin Klein

21, Polydesigner 3D EFZ im 4. Lehrjahr; arbeitet in einem Theater



Kevin Klein wird bald ins Maler-Team wechseln. «Meine erste Aufgabe wird sein, eine Steinmauer auf eine Styropor-Attrappe zu malen.» In ein paar Wochen wird der Lernende auch auf der Bühne des GTG arbeiten. «Ich werde den Bühnenbildnern helfen, die Kulissen aufs Podium zu transportieren.»

Praktikum als Sprungbrett

«Dieser Einsatz im Theater ist eine sehr interessante Bereicherung für mich – vor allem die Herstellungstechniken, das Aufstellen der Kulissen und die Teamarbeit», erklärt der Lernende. «Ich habe einen Einblick in die Welt des Theaters bekommen. In diesem Bereich möchte ich später einmal arbeiten. Ich kann mir auch vorstellen, eine Ausbildung als Szenograph oder Regisseur zu machen.»

«Wir planen schon im Herbst für den nächsten Sommer»

Ein Warenhaus muss attraktiv und wandelbar sein, um die Menschen anzuziehen und zum Kaufen zu bewegen. Carmela Ruckli sorgt mit ihren konzipierten und professionell gestalteten Inszenierungen dafür, dass sich die Kundschaft im Geschäft sofort willkommen und wohl fühlt.

Am frühen Morgen hat Carmela Ruckli die Herrenmode-Abteilung noch für sich: «Bevor das Warenhaus öffnet, sorge ich dafür, dass alles gut aussieht. Ich falte Pullis, stelle alles an den richtigen Platz und räume Unordnung auf.» Die tägliche Routine umfasst auch das Umkleiden der Puppen. «Sie tragen nie länger als zwei Wochen den gleichen Style. Da gibt es immer etwas zu tun.» Hinzu kommt: Waren müssen umbeschriftet, Preisschilder ausgetauscht werden. Und es gibt immer wieder Promoaktionen. «In den nächsten Tagen werde ich einen Stand für eine Whisky-Degustation gestalten und aufbauen», nennt Carmela Ruckli ein Beispiel.



Am Computer gestaltet Carmela Ruckli beispielsweise Werbeplakate oder Preisschilder.

Richtlinien und Freiheiten

Neben den alltäglichen Arbeiten ist die Polydesignerin 3D permanent mit den saisonalen Themen beschäftigt. «Schon jetzt im Herbst planen wir die Gestaltung für den nächsten Sommer. Das Thema – Südamerika und Afrika – ist von der Zentrale vorgegeben, ebenso wie die groben Richtlinien für die Gestaltung. In diesem Rahmen habe ich aber grosse Freiheiten. Ich kann entscheiden, welche Gestaltungselemente ich bestellen will, wie ich sie anordne und wie ich sie durch eigene Ideen ergänzen möchte. Wichtig ist

natürlich, dass ich mich mit meinen Kolleginnen aus den anderen Abteilungen abspreche, damit wir eine gemeinsame Linie für die ganze Filiale hinbekommen.»

Kreativität und Handwerk

Carmela Ruckli bestellt nicht einfach Elemente und ordnet sie an. Sie stellt auch eigene Dekorationsobjekte her, die zum Thema passen. Dazu benutzt sie im Atelier die Kreissäge und viele weitere Werkzeuge – und steigt schon mal ins Malergewand. «Diese kreativ-handwerkliche Seite meines Berufs gefällt mir besonders», betont sie. Wichtig sei, Augen und Geist immer offenzuhalten und sich stetig weiterzuentwickeln. «Dazu haben wir regelmässig Trendschulungen. Aber ich beobachte auch selber, was in Mode und Gestaltung so läuft.»

Von der Skizze zur Installation

Während ihrer beruflichen Grundbildung hat die Polydesignerin 3D sehr



Carmela Ruckli

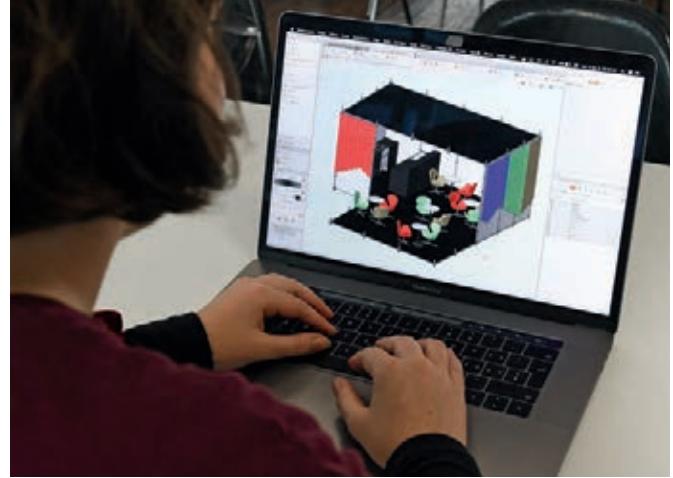
20, Polydesignerin 3D EFZ, arbeitet in einem grossen Warenhaus

von der Berufsfachschule profitiert. «Planung, Gestaltung, Realisation und Materialkunde waren wichtige Themen, ebenso wie Marketing und Kommunikation. Das hilft mir, die Gestaltung meiner Abteilung von A bis Z selber umzusetzen – von den skizzierten Entwürfen bis zur Herstellung und Installation der Dekos.» Carmela Ruckli hat die Berufsmaturität absolviert. Sie kann sich gut vorstellen, sich eines Tages als Innenarchitektin oder als Gestalterin für Messestände selbstständig zu machen.

▼ Carmela Ruckli nimmt auch mal den Farbroller zur Hand und steigt in den Overall.



✓ **Brainstorming** Bevor das Projekt gestartet wird, sammeln die Berufsleute Ideen und besprechen diese mit den Kunden und Kundinnen. Dabei berücksichtigen sie das Ziel, die Machbarkeit, das Budget und die Fristen.



^Konzeption
Das Projekt wird mit Hilfe von Grafiksoftware, Skizzen oder Modellen konkretisiert. Die Berufsleute erarbeiten auch Präsentationsdossiers.

> **Handwerkliche Umsetzung**
Schneiden, Schrauben, Kleben, Malen, Nähen, Schweißen und Sägen gehören zu den zahlreichen Arbeitstechniken, die in diesem Beruf verwendet werden.



< **Elemente herstellen**
Polydesigner/innen 3D stellen verschiedene Gestaltungselemente aus zahlreichen Materialien wie Holz oder Metall her – oder wie hier aus Latex.



^ **Maschinen und Geräte einsetzen**
Die Berufsleute verwenden sowohl Cutter und Bohrmaschinen als auch computergesteuerte Geräte zum Schneiden oder 3D-Drucken.



> **Zusammenarbeit mit anderen Berufen** Manche Aufgaben erfordern die Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen wie Schreinerinnen, Malern, Elektrikerinnen, Videotechnikern und Bildhauerinnen.

> **Montage** In Einkaufszentren oder auf Messegegenden bauen Polydesigner/innen 3D Stände auf und installieren Gestaltungselemente, Informationstafeln, Beleuchtung und Mobiliar.



< **Inszenierung** In grossen Läden wechseln Polydesigner/innen 3D Beleuchtung und Dekoration aus, bevor sie neue Produkte wirkungsvoll inszenieren.



Arbeitsmarkt

Jedes Jahr schliessen etwa 150 Jugendliche ihre berufliche Grundbildung als Polydesigner/in 3D ab. Die Lehrstellen sind begehrte. Die Lehrstellensuchenden stehen in einer Konkurrenzsituation und müssen sich gegen andere Bewerber/innen durchsetzen.

Gute Berufsaussichten

Polydesigner/innen 3D sind auf dem Arbeitsmarkt gefragte Fachleute. Der Beruf bietet zudem zahlreiche Möglichkeiten zur Spezialisierung, beispielsweise Schaufensterdekorationen für Luxusartikel aus der Uhren- oder Modebranche, Herstellung von Messeständen oder – etwas seltener – Herstellung von Kulissen für das Fernsehen oder die Filmindustrie. In Einkaufszentren übernehmen Polydesigner/innen 3D schnell Verantwortung, beispielsweise für die Schaufenstergestaltung, die Betreuung bestimmter Sektoren (Bekleidung, Sport, Spielwaren usw.) sowie Einsatzplanung und Materialbestellungen. Viele Polydesigner/innen 3D nehmen eine der zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten wahr. Andere machen sich selbstständig.



Die drei Schwerpunkte

Polydesigner/innen 3D mit Schwerpunkt **Kreation** analysieren die Aufträge, sammeln Informationen zu Trends oder zum Stil des Unternehmens, visualisieren das Objekt am PC oder von Hand, kalkulieren Kosten, Arbeitsaufwand sowie Termine und kreieren ein Projektmodell. Im Schwerpunkt **Realisation** arbeiten Polydesigner/innen 3D mit verschiedenen Materialien, um Messe- und Verkaufsstände, Theaterkulissen usw. herzustellen. Dabei stehen sie häufig in Kontakt mit anderen Fachleuten. Polydesigner/innen 3D mit Schwerpunkt **Styling** konzentrieren sich darauf, Produkte auf Verkaufsflächen, Ständen oder in Schaufenstern zu inszenieren.



Mehr Informationen

www.berufsberatung.ch, für alle Fragen rund um Lehrstellen, Berufe, Aus- und Weiterbildungen

www.polydesign3d.ch, Swiss Association Polydesign3D

www.berufsberatung.ch/lohn, alles zum Thema Lohn



Weiterbildung

Einige Möglichkeiten nach dem EFZ:

Kurse: Angebote von Schulen für Gestaltung, der Swiss Association Polydesign 3D sowie von spezialisierten Schulen in Deutschland

Berufsprüfung (BP) mit eidg. Fachausweis: Farbdesigner/in, Gestalter/in im Handwerk

Höhere Fachprüfung (HFP) mit eidg. Diplom: Marketingleiter/in

Höhere Fachschule HF: Gestalterin Kommunikationsdesign mit Vertiefung Visual Merchandising Design oder Film, Techniker/in Bauplanung mit Vertiefung Farbgestaltung

Fachhochschule FH: Bachelor of Arts in Visueller Kommunikation, Bachelor of Arts in Produkt- und Industriedesign, Bachelor of Arts in Innenarchitektur



Gestalter/in HF Kommunikationsdesign

Diese Berufsleute arbeiten im Bereich visuelle Verkaufsförderung. Als Experten und Expertinnen in Design und Marketing kreieren und entwickeln sie Verkaufskonzepte und übernehmen die Projektleitung für deren Realisierung. Sie entwickeln Strategien und Mittel zur Inszenierung und Aufwertung der Produkte (wie Verpackungen oder Verkaufsstände), gestalten 3D-Visualisierungen oder -Modelle und koordinieren die Arbeit der beteiligten Teams.



Produkt- und Industrie- designer/in FH

Diese Berufsleute kreieren Alltagsgegenstände, Geräte oder Accessoires wie zum Beispiel Telefone, Möbel, Fahrzeuge, Lampen oder Schmuck. Ihre Arbeit umfasst drei Hauptgebiete: Recherche (Analyse des Auftrags, Auswählen von Form, Farbe und Materialien, Erstellen von Skizzen), Projekterarbeitung (Zeichnen von Plänen, Erstellen von Modellen) und die technische Umsetzung (Herstellen von Prototypen, Produktlancierung).

Impressum

1. Auflage 2019. © 2019 SDBB, Bern.
Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber:

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung I Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB SDBB Verlag, www.sdbb.ch, verlag@sdbb.ch
Das SDBB ist eine Institution der EDK.

Recherche und Texte: Peter Kraft, Jean-Noël Cornaz, SDBB **Übersetzung:** Myriam Walter, Zürich **Fachlektorat:** Sandra Kull, Swiss Association Polydesign3D **Fotos:** Maurice Grüning, Zürich; Thierry Parel, Genf; Dominic Büttner, Zürich **Grafik:** Eclipse Studios, Schaffhausen **Umsetzung und Druck:** Haller & Jenzer, Burgdorf

Vertrieb, Kundendienst:

SDBB Vertrieb, Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen
Telefon 0848 999 001, vertrieb@sdbb.ch, www.shop.sdbb.ch

Artikel-Nr.: FE1-3135 (Einzelex.), FB1-3135 (Bund à 50 Ex.) Dieses Faltblatt gibt es auch in Französisch.

Wir danken allen beteiligten Personen und Firmen ganz herzlich für ihre Mitarbeit. Mit Unterstützung des SBFI.